



Fortschrittsbericht der Tchibo GmbH 2013/2014 zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

1. Erhaltung der biologischen Vielfalt
2. Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
3. Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

Und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Auf dem Weg zu einer 100 % nachhaltigen Geschäftstätigkeit

Als global tätiges Hamburger Familienunternehmen übernimmt die Tchibo GmbH Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Folgen ihrer Geschäftstätigkeit.

In der Tchibo Unternehmensstrategie ist das Ziel einer 100 % nachhaltigen Geschäftstätigkeit integriert. Das bedeutet, dass alle Sortimente und Prozesse kontinuierlich im Hinblick auf ihre Umwelt- und Sozial- sowie ökonomischen Wirkungen optimiert werden. Dies erfolgt durch Maßnahmen, die auf Basis von entsprechenden Lebenszyklusanalysen erarbeitet und anhand definierter Ziele in den einzelnen Geschäftsbereichen umgesetzt werden.

Das Tchibo Geschäft ist von natürlichen Ressourcen, insbesondere von Kaffee, Baumwolle sowie Holz und Zellstoffen, abhängig. Daher ist Biodiversität einer der Umweltaspekte, die das Handelsunternehmen in seinem integrierten Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt. Dabei wird Biodiversität im Zusammenhang mit den genannten natürlichen Rohstoffen vor allem durch die agrar- und forstwirtschaftlichen Prozesse in den Ursprungsländern beeinflusst. Diese Prozesse werden bei Kaffee und Baumwolle hauptsächlich durch Kleinrentner verantwortet, zu deren Unterstützung es des Aufbaus von Know-How und entsprechender Infrastruktur bedarf.

Als eine von vielen Maßnahmen ist die Tchibo GmbH deshalb der Initiative 'Biodiversity in Good Company' beigetreten und erkennt die sieben Punkte der Leadership-Erklärung an. Diese werden wie folgt umgesetzt:



Detaillierte Berichterstattung über den Fortschritt gemäß der Leadership-Erklärung

1. Die Tchibo GmbH analysiert die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt.

Im Jahr 2009 hat Tchibo erstmals gezielt analysiert, welche Unternehmensaktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf die Biodiversität ausüben. Durch das Screening hat sich gezeigt, dass die Lieferketten der Tchibo Produkte und dabei vor allem der Anbau natürlicher Ressourcen wie Kaffee, Holz und Baumwolle im Mittelpunkt stehen. Diese drei Rohstoffe und die daraus gefertigten Produkte machen den Großteil des Tchibo Umsatzes aus. Um das Wissen über mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung negativer Auswirkungen auf Biodiversität in diesen Wertschöpfungsketten weiter zu erhöhen, nutzen wir vor allem die Zusammenarbeit mit internationalen Standardorganisationen und Multistakeholderinitiativen wie Rainforest Alliance, Textile Exchange und FSC®. Diese und weitere Organisationen untersuchen kontinuierlich die Auswirkungen der Umsetzung ihrer Anforderungen und Richtlinien auf die Ökosysteme vor Ort. Auch bezüglich der anderen zum Tchibo Geschäft gehörenden Lieferketten und Prozesse, die wesentlichen Einfluss auf die Artenvielfalt haben können, wie zum Beispiel Transport und Textilproduktion, sind wir kontinuierlich im Austausch mit unseren Geschäftspartnern sowie den relevanten Stakeholdern, um Risiken für die Biodiversität zu identifizieren und quantifizieren.

Ziel ist, zukünftig noch detaillierter Auskunft über den Einfluss der Tchibo Geschäftstätigkeit auf die biologische Vielfalt geben zu können. Zur Wahrung der Biodiversität in unseren Wertschöpfungsketten ist es jedoch unumgänglich, nicht nur den eigenen Einfluss zu kennen, sondern auch Unternehmensaktivitäten gezielt nach Wirksamkeit und Nutzen im Hinblick auf die Biodiversität zu steuern.

2. Die Tchibo GmbH nimmt den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem auf.

Tchibo hat gemäß seiner strategischen Ausrichtung Umwelt- und Sozialverantwortung in alle Bereiche seiner Geschäftstätigkeit integriert. Die Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen leiten sich von den Ergebnissen der jeweiligen Lebenszyklusanalysen ab. Zur umfassenden Steuerung und Koordination der verschiedenen Aktivitäten hat Tchibo ein unternehmensweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem implementiert, das sich bezüglich der Umweltaspekte an den Vorgaben der ISO 14001 orientiert. Dieses Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das von der Stabstelle Corporate Responsibility gesteuert wird, ermöglicht auch ein zentrales und umfassendes Controlling und Reporting von Umwelt- und Sozialkennzahlen. Auf Basis der Kennzahlen wird jährlich ein Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlicht bzw. aktualisiert. Die Berichterstattung für das Jahr 2014 erfolgt erstmals nach dem neuen Berichtsstandard GRI G4.

Biodiversität ist in dieses umfassende Management- und Reportingsystem als wesentlicher Bestandteil integriert, insbesondere in den als wesentlich erkannten Lieferketten für natürliche Rohstoffe (Kaffee, Baumwolle, Holz). Steuerung und Reporting erfolgen derzeit insbesondere über die Sicherstellung umweltgerechter, zertifizierter bzw. validierter Agrar- und Forstwirtschaft in den Ursprungsregionen der Tchibo Rohstoffe.

Unser Ziel und gleichzeitig eine Herausforderung ist es, diese Maßnahmen kontinuierlich bedarfsgerecht auszuweiten und gleichzeitig ihre Wirksamkeit vor Ort sicherzustellen.



3. Die Tchibo GmbH richtet eine verantwortliche Stelle im Unternehmen ein, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet.

Der Stabsbereich „Corporate Responsibility“, der direkt an den CEO der Tchibo GmbH berichtet, ist zentral für die Koordination und das Controlling aller Nachhaltigkeitsprogramme und -maßnahmen des Hauses verantwortlich. Das Themenfeld Biodiversität ist in die diesbezüglichen Managementsysteme und Berichtsstrukturen integriert. Dabei wirkt der Bereich als interner Unternehmensberater und unterstützt die Fachbereiche bei der Entwicklung, Implementierung und Steuerung der nachhaltigkeits- und biodiversitätsbezogenen Programme für die einzelnen Wertschöpfungsketten und Prozesse. Auf Basis der jeweiligen Ergebnisse berät der Bereich Corporate Responsibility die Fachbereiche bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der integrierten Nachhaltigkeitsprogramme und die Geschäftsführung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

4. Die Tchibo GmbH legt messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung fest, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden.

Im Rahmen des integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems der Tchibo GmbH werden Mittelfristziele für einen Zeitraum von fünf Jahren definiert. Der aktuelle Zeitraum reicht von 2010 bis 2015. Zur Erreichung dieser 5-Jahres-Ziele werden jeweils Jahresziele gesetzt, die am Ende jeden Jahres für das Folgejahr nachjustiert werden. Bei dieser Justierung werden der Zielerreichungsgrad sowie im Laufe des Jahres aufgetretene bzw. voraussichtlich zukünftig auftretende Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die biodiversitätsbezogenen Ziele der Tchibo GmbH fokussieren sich auf die natürlichen Rohstoffe Kaffee, Baumwolle und Holz, da bei den agrar- und forstwirtschaftlichen Prozessen zur ihrer Herstellung potenziell wesentliche Wirkungen auf die Biodiversität zu erwarten sind. Zudem erwirtschaftet Tchibo mit Produkten aus diesen Rohstoffen den Großteil seines Umsatzes. Maßgebliche Kennzahl ist der prozentuale Anteil von Produkten, die mit Rohstoffen aus validiert oder zertifiziert nachhaltigem Anbau hergestellt werden.

Kaffee: Bis 2015 Einbezug eines Anteils von 40 % in unser Nachhaltigkeitskonzept

Besonders stark zählen auf den Schutz der Artenvielfalt am Ursprung des Kaffees die Zertifizierungsstandards Bio (gem. EG Öko Verordnung) und Rainforest Alliance™, deren Anforderungen sich auf Umweltaspekte fokussieren, ein. Aber auch die Standards Fairtrade, UTZ Certified sowie der Basisstandard 4C Code of Conduct tragen durch konkrete umweltbezogene Anforderungen mindestens zu einer im Vergleich zum konventionellen Anbau verringerten Belastung des Ökosystems vor Ort bei. Im Rahmen der Konsultationen zur Standardweiterentwicklung unterstützen wir die Organisationen dabei, zielgerichtet weitere Umweltaspekte in die Anforderungen zu integrieren. Ende 2014 betrug der Anteil zertifiziert oder verifiziert nachhaltiger Kaffees knapp 35%.

Baumwolle: Größtmöglicher Anteil aus nachhaltigem Anbau

Im Gegensatz zum konventionellen Anbau ist der Anbau von Baumwolle gemäß eines anerkannten Nachhaltigkeitsstandards mit weit weniger negativen Einflüssen für Mensch und Umwelt verbunden. Tchibo arbeitet in seinem Sortiment mit den Standards Bio nach EG-Öko- Verordnung, Cotton made in Africa der Aid by Trade Foundation sowie dem Basisstandard der Better Cotton Initiative (BCI) zusammen.

Der Bio-Anbau erlaubt ausschließlich die Nutzung von organischem Dünger und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Parallel setzen sich Organisationen wie Textile Exchange, bei der Tchibo Mitglied ist, über den Aufbau von Saatgutbanken für den Erhalt der genetischen Vielfalt ein.



Bei dem Anbau nach den Vorgaben von Cotton made in Africa werden deutlich weniger nicht-abbaubare chemisch-synthetische Pestizide, Insektizide und Düngemittel verwendet. Durch Methoden wie rainfed-Bewässerung sinkt der Wasserverbrauch; Schädlinge werden nur mit natürlichen Mitteln bekämpft und es wird auf einen jährlichen Fruchtwechsel geachtet. Die Better Cotton Initiative unterstützt die Baumwollfarmer bei der Implementierung wesentlicher Regeln guter Agrarpraxis.

All diese aufgeführten Maßnahmen dienen dazu, die biologische Vielfalt in den Anbaugeländen zu schützen. Tchibo hat 2014 rund 70%, und wird 2015 ca. 80 % seiner Baumwollprodukte mit Baumwolle, die nach einem der genannten Standards angebaut wurde, verkaufen. Den Großteil wird dabei Biobaumwolle stellen.

Aus Nachhaltigkeitsperspektive beschränken sich die Herausforderungen bei der Wertschöpfung von Textilien allerdings nicht auf den Anbau von Baumwolle. Auch die Weiterverarbeitung der Fasern inkl. Veredlung, Färbung und Ausrüstung kann negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben, zum Beispiel durch die Emission von toxischen, persistenten oder bioakkumulativen Chemikalien. Daher hat sich Tchibo 2014 nach dem Standard GOTS, der die gesamte Textilkette umfasst, zertifizieren lassen und ist im Oktober 2014 dem „Detox“-Commitment von Greenpeace beigetreten. Ziel ist es in diesem Zusammenhang, die gesamte textile Wertschöpfungskette bis 2020 von bedenklichen Chemikalien zu befreien.

Holz und Zellstoff: Größtmöglicher Ausbau des Anteils von Holz und Zellstoff aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft

Holz- und Papierprodukte wie zum Beispiel Garten- und Indoormöbel, Küchen- und Dekoartikel sowie Bastelartikel und Bücher stellen einen weiteren wesentlichen Anteil des Tchibo Sortiments dar. Daher engagiert sich Tchibo für verantwortungsvolle Waldwirtschaft und ist Mitglied der gemeinnützigen Organisation Forest Stewardship Council® (FSC®). Der FSC vergibt ein anerkanntes Label für Holz- oder Papierprodukte, die aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammen. Unabhängige Institute überprüfen jedes an der Wertschöpfungskette beteiligte Unternehmen auf die Einhaltung der strengen FSC-Standards (s. z.B. [Deutscher FSC-Standard](#)). Darin sind verschiedene Prinzipien definiert, die die Artenvielfalt sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im Ökosystem Wald schützen.

Seit über zehn Jahren sind alle Tchibo Gartenmöbel mit Hölzern, die aus tropischen oder borealen Wäldern stammen, FSC-zertifiziert. In den vergangenen Jahren wurden immer mehr Holz- und Papierprodukte mit FSC® Zertifizierung verkauft, 2014 betrug der Anteil FSC-zertifizierter Artikel knapp 30%. Für 2015 streben wir einen Anteil von 60 % an.

Forest Tracing Standard: Nachweis über legale Holzbeschaffung

Für unsere Holz- und Papierprodukte, die (noch) nicht FSC®-zertifiziert sind, haben wir 2008 mit Unterstützung der Umweltstiftung WWF einen eigenen Standard, den Forest Tracing Standard (FTS), entwickelt. Er schreibt vor, dass unsere Lieferanten die Herkunft des Holzes nachweisen müssen. Ziel ist es, sicherzustellen dass weder Holz aus sogenannten Raubbaugebieten noch geschützte Holzarten verwendet werden.

Holz ist gleichfalls der Ausgangsstoff für Zellstoffe und Papier. Daher ist es auch bei Papieren und Pappen, wie wir sie zum Beispiel für die Verpackungen unserer Produkte nutzen, wichtig, unerwünschte Quellen auszuschließen. Diese sind häufig daran erkennbar, dass sich in der mikroskopischen Analyse Fasern aus „Mixed Tropical Hardwood“ finden lassen. Aus diesem Grund haben wir in unsere Sourcingverträge einen Ausschluss von Mixed Tropical Hardwood integriert. Im nächsten Schritt planen wir gemeinsam mit einer Reihe verschiedener Partner den Aufbau einer entsprechenden übergreifenden Qualitätssicherung und prüfen die Möglichkeiten einer FSC®-Zertifizierung des, ohnehin geringen, Frischfaseranteils unserer Verpackungen.



5. Die Tchibo GmbH veröffentlicht alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.

Die Tchibo GmbH veröffentlicht alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht (<http://www.tchibo-nachhaltigkeit.de>), in welchem sie über Ziele, Maßnahmen, Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung ihrer strategischen Ausrichtung hin zu einer 100 % nachhaltigen Geschäftstätigkeit berichtet. In den jeweiligen Zwischenjahren erfolgt eine Aktualisierung der Kennzahlen inklusive eines kurzen Reports.

Die Berichterstattung erfolgt gemäß der Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI), der Bericht 2014 wird erstmals auf Basis des neuen Standards GRI G4 erfolgen. Die Aktivitäten zum Erhalt der Biodiversität sind jeweils in den Kapiteln zu den einzelnen Wertschöpfungsketten integriert.

6. Die Tchibo GmbH informiert Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele und bindet sie schrittweise in diese ein.

Tchibo informiert seine Zulieferer maßgeblich durch Ausschreibungs- und Vertragsbestandteile über seine Biodiversitätsziele. Hierbei gibt es zwei wesentliche Instrumente: Zum einen den Tchibo Social and Environmental Code of Conduct, der sowohl umwelt- als auch sozialbezogene Anforderungen an unsere Lieferanten beschreibt und Bestandteil aller Verträge ist. Zum anderen die jeweiligen Qualitäts- und Prüfvorgaben für die einzelnen Produkte und Rohstoffe, die neben „klassischen“ Qualitätsvorgaben auch konkrete Anforderungen zu Umwelt- und Sozialanforderungen bei der Rohstoff- und Produktherstellung beinhalten.

Darüber hinaus werden im Bereich Non Food unsere Produzenten im Rahmen von Tchibo Informationsveranstaltungen („Vendor Days“) über unsere Ziele und gemeinsame Maßnahmen informiert. Eine Einbeziehung der einzelnen Produzenten erfolgt über die gemeinsame Erarbeitung und Implementierung von konkreten Maßnahmen vor Ort.

Im Kaffee-Bereich werden Kaffeefarmer sowohl im Rahmen der Schulungen zur Vorbereitung von Nachhaltigkeitszertifizierungen wie z. B. der Rainforest Alliance als auch bei Schulungen im Zusammenhang mit unserem eigenen Qualifizierungskonzept Tchibo Joint Forces!® unter anderem über Biodiversitätsziele und -maßnahmen informiert.

7. Die Tchibo GmbH lotet Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen aus, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Mitglied sowohl des Forest Stewardship Council (FSC) International als auch des FSC Deutschland sowie des von der Umweltstiftung WWF ins Leben gerufene Global Forest and Trade Network (GFTN) setzt sich die Tchibo aktiv für eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft ein. In Arbeitsgruppen und Runden Tischen werden Maßnahmen zur globalen Förderung der Bekanntheit und Marktdurchdringung verantwortungsvoller Waldwirtschaft erarbeitet und umgesetzt.

Als Mitglied der Nachfrageallianz von „Cotton made in Africa“ unterstützt Tchibo Schulungsmaßnahmen und Projekte in den Baumwollanbauregionen, die neben den Lebensverhältnissen der Menschen auch den Umweltschutz vor Ort verbessern.



Weiterhin ist Tchibo Mitglied der Initiative Carbon Performance Improvement Initiative (CPI₂), die über ein webbasiertes Tool Produktionsstätten praxisnah Know How zu Energieeffizienz sowie Wasser- und Chemikalienmanagement vermittelt.

Projektbeispiel

Textile Exchange: Metastudie zu Lebenszyklusanalysen des organischen Baumwollanbaus

Tchibo ist Mitglied von Textile Exchange, einer globalen Nichtregierungsorganisation, die unter anderem den Anbau von und die Nachfrage nach Biobaumwolle fördert. Textile Exchange hat in 2014 eine Studie veranlasst, die einen globalen Überblick über die bisherigen Erkenntnisse zu den ökologischen Vorteilen des organischen Anbaus verschafft. Bisher gab es lediglich eine Reihe von regionalen Studien. Durch das Projekt kann nun auch in globalem Maßstab eine Aussage zu der ökologischen Wirkung des Bioanbaus getroffen werden und auf dieser Basis eine noch bessere Steuerung und Justierung von biodiversitätsbezogenen Aspekten im Anbau erfolgen. Tchibo hat diese Studie als einer von mehreren Partnern unterstützt.